

jazz in e. nr. 16

Mittwoch, 12. Mai 2010, 20:00 Uhr
Paul-Wunderlich-Haus
Festivaleröffnung

Balthasar Streiff (CH)
Balthasar Streiff (alphorn)

Verschiedene Arbeiten an der Schnittstelle von Musik, Raum und Klang führten Balthasar Streiff zum Alphorn. Seine langjährige Auseinandersetzung mit dem Schweizer Kultinstrument wird begleitet von Projekten quer durch Bereiche der Bildenden Kunst, Theater, Performance, Film, Literatur und durch die verschiedensten Musikstile. Von 1996 bis 2009 bildete er zusammen mit dem Stimmperformer Christian Zehnder das international renommierte Duo stimmhorn, im Alphornquartett hornroh bewegt er sich zwischen Schweizer Tradition und zeitgenössischer Musik. Seit 1998 erhielt er verschiedenste Kompositionsaufträge, u.a. als Bühnenmusiker und Performer vom Theater Basel, den Salzburger Festspielen und dem Schweizer Fernsehen oder als künstlerischer Leiter der Eröffnung des Lucerne Festivals 2009. Seit 2007 hat er einen Lehrauftrag als freier Dozent an der Hochschule Luzern, u.a. zum Aufbau einer Alphornklasse an der neuen Abteilung Volksmusik.

Streiffs Affinität zu Material und räumlicher Gestaltung führte ihn auch immer wieder in den Instrumentenbau. In enger Zusammenarbeit mit dem Alphornbauer Otto Emmenegger veränderte, optimierte oder entwarf er diverse Instrumente.

In Streiffs Solo-Musikperformance wird eine weniger bekannte Welt „unseres“ Alphornes beleuchtet. Überraschende Texte, herausragende Blastechnik, große Bühnenerfahrung: Emotionalität der Klänge in feiner Balance zum Intellekt der Sprache.

Balthasar Streiff lebt und arbeitet seit über 20 Jahren in Basel.

Performance Chris Ritter (D) – Balthasar Streiff (CH)

Eine Begegnung, eine Improvisation. Die Artistin Chris Ritter am Vertikaltuch und der Musiker und Performer Balthasar Streiff im Dialog.

Chris Ritter ist Gründungsmitglied des Zirkus Gosh und mit dem Trapezduo Kriskats seit vielen Jahren international erfolgreich. Wenn sie einmal nicht unterwegs ist, dann lebt sie in Eberswalde.

Mari Kvien Brunvoll (NOR)

Mari Kvien Brunvoll (voice, electronics, perc, zither, kalimba)

Die im norwegischen Molde geborene und jetzt in Bergen lebende Mari Kvien Brunvoll sitzt, umgeben von kleinen Kästchen und Instrumenten, im Schneidersitz auf der Bühne. Mit ihrer unverwechselbaren Stimme und den Spielzeuginstrumenten kreierte sie Loops, über die sie improvisiert wie Alice in Wonderland. Eine ganz besondere Mischung aus Jazz, elektronischem Pop und Country-Blues und eine Musik, der man nicht entgehen kann. Das Gerücht von Mari Kvien Brunvoll und ihrer eindrucksvollen Stimme hat sich in der norwegischen Jazzszene wie ein Lauffeuer ausgebreitet, es wird an Landesgrenzen nicht Halt machen. Definitiv!

Himmelfahrt, Donnerstag, 13. Mai 2010, 20:00 Uhr
Paul-Wunderlich-Haus

Das Kapital (DK / F / D)

Das Kapital spielt Eisler

Hasse Poulsen (git) - Edward Perraud (drums) Daniel Erdmann (sax)

Hanns Eisler, Komponist der Nationalhymne der DDR, wahrscheinlich hauptsächlich über seine langjährige Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht bekannt, beizeiten Lieblingsschüler von Arnold Schönberg, war recht unzufrieden mit der Tatsache, dass die neue musikalische Avantgarde keine größere Zuhörerschaft hatte. Er wollte eine sogenannte Populärmusik schaffen. Diese Idee führte dazu, dass Eisler Hunderte von Stücken schrieb, welche relativ einfach gehalten, aber trotzdem seine meisterhaften Kompositionstechniken erkennen lassen. Viele dieser Stücke sind im Exil entstanden, einige auf der Flucht durch Europa, weitere dann in Hollywood. In der DDR wurde Eisler offizieller Staatskomponist. Aus dieser Zeit stammen dann auch viele optimistische Propagandalieder, die es sicherlich verdient haben, weiterhin als Instrumentalversion gespielt zu werden.

DAS KAPITAL, Improvisations-Trio aus Paris, nimmt sich der Stücke Eislers an und benutzt die Mischung aus Arbeiterlied und Polytonalität als Fahrwerk für ihr erstes Repertoire-Projekt. Die Band wählt einen relativ trockenen, europäischen Jazz-Sound, verzichtet auf die sonst für sie typischen elektronischen Effekte, versucht aber dennoch die größtmögliche Bandbreite an musikalischen Einflüssen in das Vorhaben einzubringen.

DAS KAPITAL arbeitet seit 2002 zusammen und spielte bei Festivals wie Banlieues Bleues, Jazz à Mulhouse, Taktlos Zürich und Jazz D´Or Strasbourg.

Elina Duni Quartett (ALB / CH)

Elina Duni (voc) – Colin Vallon (piano) – Bänz Oester (bass) – Norbert Pfammatter (drums)

Wir verfolgen die Entwicklung der jungen Sängerin Elina Duni, denn schon vor zwei Jahren gastierte sie nach Erscheinen ihres Debütalbums bei Jazz in E. Nun hat die gebürtige Albanerin mit „Lume, Lume“ ein zweites Album veröffentlicht und taucht auch hier die Volkslieder ihrer Herkunftsregion in einen aktuellen Jazzkontext. Die Lieder stammen aus Albanien, Bulgarien, der Türkei, Griechenland und Rumänien und erzählen auf bewegende Weise von den grossen Themen, die uns Menschen leiten: Liebe, Tod und Freiheit. Elina Duni singt die Lieder in ihren ursprünglichen Sprachen und fügt den alten Melodien feinfühlig neue Kanten hinzu. Moderner Jazz der anrührt, oder auch: zeitgenössische Folk-Music.

„Aus Balkan-Beats, Jazz-Gesang und Chanson-Flair zaubert Elina Duni mit ihrem Schweizer Trio eine traumverlorene, leidenschaftliche Kammerweltmusik....Eine großartige Entdeckung“. (Steffen Radlemaier, NÜRNBERGER NACHRICHTEN)

„Das Staunen über die pure Schönheit, über diese Gleichzeitigkeit von Melancholie, Euphorie und musikalischem Draufgängertum in der Musik dieser Frau und deren erstaunlicher Band. Elina Duni heißt die Sängerin, und ihr Konzert markiert den viel beschworenen magischen Moment des Be-Jazz-Winterfestival 2009“. (Ane Hebeisen, DER BUND)

Freitag, 14. Mai 2010, 20:00 Uhr
Paul-Wunderlich-Haus

Kamilya Jubran & Werner Hasler (PALÄSTINA / CH)

Kamilya Jubran (voice, oud) - Werner Hasler (tp, electronics)

Kamilya Jubran, Jahrgang 1963, in Israel geborene Tochter palästinensischer Eltern ist von klein auf durch Musik beeinflusst worden und begann bereits mit vier Jahren auf der Oud und dem Qanun, der orientalischen Knieharfe, zu spielen. Mit 19 Jahren stieß sie schließlich zur Musikgruppe „Sabreen“, deren Musik sie bis 2002 entscheidend beeinflusste.

Der Schweizer Komponist und Musiker Werner Hasler, geb. 1969, lebt derzeit in Paris und gastierte mit seinem Quartett Manufactur beim Festival „Jazz in E. Nr. 13“ im Mai 2007 in Eberswalde. Die elegante Mischung aus Jazz und Clubsounds beschloß damals den einmaligen Abend auf dem Parkdeck in der Pfeilstraße.

Im Duoprogramm werden Gedichte zeitgenössischer arabischer Poeten vertont, Stimme und Oud treten dabei in den Dialog mit den kongenial ausgewählten Sounds und der Trompete von Werner Hasler.

„...eine anspruchsvolle, in jedem Moment betörende Hochspannungsmusik von fragiler Schönheit.“ (Ane Hebeisen, Der Bund)

Tango Crash (ARG / D)

Daniel Almada (piano, electronics) - Martin Iannaccone (cello, voice, perc) – Martin Klingeberg (tp) - Christian Gerber (bandoneon)

Die Geschichte von Tango Crash reicht bis in die 80er Jahre zurück, als die beiden Bandgründer Daniel Almada und Martin Iannaccone noch in Buenos Aires lebten. Bereits ihre ersten gemeinsamen Aufnahmen 1987 weisen Parallelen zu Tango Crash auf. Ein Konzert bei der Biennale für Architektur im August 2002 in Berlin gilt als eigentliche Geburtsstunde der Band. Mittlerweile hat die Gruppe unzählige Konzerte auf den großen Festivalbühnen und in Clubs in Europa und Südamerika gegeben und steht nunmehr für eine ganz eigene Sichtweise im sogenannten „Electrotango“.

Tango Crash arbeitet immer an der Entwicklung der Sounds, die zum einen die starke Identität der Band erhalten, zum anderen aber auch neue Wege im Tango und der elektronischen Musik gehen. Die jüngste Produktion „Bailá Querida“ hat das mutige Feeling des Jazz und die dunklen Farben der Tangomusik sowie den gewandten Umgang im Einsatz von elektronischen Sounds und Samples. In der Summe ist die Musik von Tango Crash etwas ganz Besonderes!

Der Konzertabend wird vom Kulturradio (rbb) live aufgezeichnet.

Sonnabend, 15. Mai 2010, 10:30 Uhr

Marktplatz Eberswalde

Guten-Morgen-Eberswalde CXLIX: Kulturelle Interventionen in der Innenstadt von Eberswalde

Kaffeehaus GUSTAV präsentiert: Die lange Eberswalder Frühstückstafel

Live-Musik: BalCannibals (D / BG / NL)

Anti von Klewitz (violin, voc) - Vladimir Karparov (sax) - Sander Hoving (violin) - Michael Waterstradt (bass)

Die biographisch bedingte Zuneigung zur Musik des Balkans von Anti von Klewitz und Vladimir Karparov trifft bei ihren Mitmusikern auf offene Ohren und Herzen. Verzaubert fühlen die vier sich dazu vor allem von dem Swing, Drive und der Wehmut der Musik der Stadtzigeuner Rumäniens, insbesondere der schnellen, bereits stark orientalisches beeinflussten Tanzmelodien, den Mahalas.

Vier Musiker, vier Karrieren, vier verschiedene kulturelle musikalische Sprachen finden hier ihren Zusammenschluss und explodieren in einem gemeinsamen, hochspannenden Konsens. Einflüsse aus Charanga-Music, karpathischer, Folk- und Gypsy-Music, kubanischer, transylvanischer und bulgarischer Musik verschmelzen zu einem wundervollen Folk-Jazz-Ganzen.

Sonnabend, 15. Mai 2010, 20:00 Uhr

Paul-Wunderlich-Haus

Konzert mit

Mohammad Reza Mortazavi (IRAN)

Mohammad Reza Mortazavi (perc)

Der 1978 im Iran geborene und heute in Berlin lebende Musiker Mohammad Reza Mortazavi nutzt die traditionellen persischen Handtrommeln Tombak und Daf nicht allein als

Rhythmusinstrument sondern erschafft Stücke von melodischer Dichte und Klangwelten orchestralen Ausmaßes.

Man muss Mortazavi live sehen, um glauben zu können, dass es sich hier um reine Solo-Stücke handelt, so komplex und vielschichtig ist sein Klangspektrum. Seine Spieltechnik geht weit über die Grenzen der Tradition hinaus. Bis heute hat er über 30 neue Schlag- und Fingertechniken, sowie Effekte für seine Instrumente entwickelt, die es ihm erlauben, differenzierte Melodien zu spielen. Er revolutionierte damit das Spiel.

Mohammad Reza Mortazavi begann mit sechs Jahren Tombak-Unterricht zu nehmen. Mit zehn Jahren, wie dann auch in allen darauffolgenden Jahren, gewann er erstmals den im Iran jährlich stattfindenden Tombak-Wettbewerb. Bereits mit 20 Jahren galt er als der beste Tombak-Spieler der Welt. Die kelchförmige Handtrommel ist untrennbar sowohl mit der Volksmusik als auch mit der klassischen Musik Persiens verbunden. Die persische Musik basiert auf unterschiedlichen Skalen, die den Musikern ein breites Improvisationsspektrum eröffnen. Mohammad Reza Mortazavi fühlt sich dieser Tradition durchaus verantwortlich, erweitern sie aber, indem er seine Instrumente als melodiegebende, außergewöhnliche Dialogpartner benutzt und somit weit über ihre ursprünglichen Begleitfunktionen hinausführt.

anschließend Party mit
Orientation (TÜRKEI / D)

Bekir Karaoglan (voc, keys, ney, violin) - Andreas Advocado (bass, git, voc) - Serdar Dagdelen (kanun, voc) - Babek Akhoondi (git) - Enno Kuck (drums, perc)

Hier treffen clubtaugliche Grooves und funky Sounds auf arabesque Melodien. „Nu-Oriental“! Orientation tourte mit dem türkischen Popstar Tarkan, hat u.a. mit SULTANA und AZIZA-A gearbeitet, repräsentierte Deutschland und Berlin auf der EXPO 2000 und auf dem Festival „Berlin - Hong Kong“ in Hong Kong, im Film „Gegen die Wand“ von Fatih Akin hört man ihre Musik...

Feiern, Zuhören, Tanzen...

DJ Mortron 3.0

DJ Mortron 3.0 aus Eberswalde legt die guten Platten auf. Täglich vor und nach den Konzerten im Glaszwischenbau des Paul-Wunderlich-Hauses und am Abschlußtag nach dem Konzert von Orientation im Saal.